



SAMMELLEIDENSCHAFT
Museumsbesitzer Jean-Louis Junod kann alten Fahrzeugen nicht widerstehen. In seinem Privatmuseum in Bäretswil stehen 400 mobile Zeitzeugen aus der Welt der Mobilität.

OLDTIMER

Jean-Louis Junod betreibt im Zürcher Oberland ein einzigartiges Museum mit etwa 400 Oldtimern – von Fahr- und Motorrädern über Traktoren und Autos bis zu Militärfliegern.



VOM SOLEX BIS ZUR MIRAGE



**SAMMLER JUNOD
LIEBT SIE ALLE**



MOPED-SAMMLUNG Die Sammelleidenschaft von Jean-Louis Junod erstreckt sich auch auf Zweiräder aus allen Epochen. Er ist fasziniert von der Technik der Mofas.



SCHMUCKSTÜCKE Auf den Armeehelikopter und den 2007 vom Militär ausgemusterten, einzigen Kampfjet Mirage III C sind die Junods besonders stolz.



WIE ALLES BEGANN Pferdeliebhaber Junod fuhr mit Kutschen aus und fing an, sie zu sammeln. Mit Assistent Palush Mataj, 40 (r.), hält er alle Vehikel in Schuss.



TRAKTOREN-PARADIES Der älteste Schweizer Traktor, Modelle mit unterschiedlichster Technik und das Fachwissen von Junod faszinieren die Besucher.

AUTO SCHWEIZER ILLUSTRIERTE



Text **STEFAN LÜSCHER**
Fotos **HERVÉ LE CUNFF**

Hier scheint die Welt noch in Ordnung. Im Weiler Tisenwaldsberg bei Bäretswil ZH weiden auf 800 Meter Höhe gut genährte Kühe mit bimmelnden Glocken auf der Wiese. Ich folge dem Schild «Automuseum» und glaube mich bereits verfahren zu haben. Dann die Überraschung: Unter dem Vordach einer unscheinbaren Halle steht ein originaler Kampfjet vom Typ Mirage III C. Ich bin also richtig. Hausherr Jean-Louis Junod, 71, entsteigt gerade seinem momentanen Alltagsauto: dem grünen NSU RO 80 mit Wankelmotor von 1969. «Diese Mirage ist unser Stolz», begrüsst er mich und lacht, «sie war die erste der Schweizer Armee. 2007 wurde sie von einem russischen Kamov-Helikopter von Dübendorf hierher geflogen.»
Noch strahlender werden die Augen von Pfarrerssohn Junod, als er mir das Tor zu seinem einzigartigen Oldtimerreich öffnet. Auf 1400 Quadratmeter Ausstellungsfläche stehen um die 400 Fahrzeuge aus allen Epochen der Mobilität. Alle sauber geputzt, fahrbereit und strassenverkehrstauglich, wie Junod betont. «Mit dem Sammeln von ersten Fahrzeugen – vor allem Kutschen und französischen Modellen – begann ich vor 50 Jahren.» Später kamen weitere Fahrzeugkategorien und Marken dazu. «Richtig konsequent sammle ich aber erst seit 25 Jahren. Und noch heute kommt fast täglich ein Stück hinzu.»

Als öffentliches Museum wurde die einstige Schreinerei und Einstellhalle vor sieben Jahren eröffnet. Die Vielfalt der Exponate scheint grenzenlos. In der Haupthalle gruppieren sich Automobile ab Jahrgang 1886. Man entdeckt Fahrzeuge längst vergessener Marken: von Autopionier De Dion, einen Rennwagen von Auburn, einen Marmon Speedster von 1927, den skurrilen Hanomag Kommissbrot von 1923 und den ältesten noch existierenden Turicum. Der Zweisitzer mit Eichenholzchassis entstand 1907 in Uster ZH. Genauso viel Aufmerksamkeit wie seinen seltenen Automobilen schenkt Junod Zweirädern. Seine Motorradsammlung beinhaltet Schweizer Marken, wie Schwalbe, Zehnder, Forster und Motosacoche. Auch unterschiedlichste Velos mit Hilfsmotor und eine komplette Velosolex-Sammlung findet man bei ihm. «Sammeln ist mehr als eine Leidenschaft. Es ist wie ein Virus.» Junod faszinieren die Evolution der Technik und die vielfältigen Lösungen von damals. «Für mich sind meine Fahrzeuge ein wichtiges Kulturgut, das es zu erhalten gilt. Ich will damit möglichst vielen Leuten Freude bereiten», versucht er seine Motivation zusammenzufassen. Begeisterung zeigt Jean-Louis Junod auch für seine Traktoren ab Jahrgang 1917 und für seine Militärvehikel: «Wir besitzen sehr alte Schweizer Traktoren. Wir haben auch einen funktionierenden Panzer 68/80. Mir gefällt aber auch das kürzlich eingetroffene Fahrrad mit gefederten Vollgummireifen und Samariter-Anhänger aus dem Ersten Weltkrieg.»



**SAMMELN
IST WIE
EIN VIRUS**

NACHFOLGE GEREGLT Patron Jean-Louis Junod mit seinem Sohn und künftigen Museumschef Jean-Pierre Junod, 33, in einer BMW Isetta.

CASH-BONUS

SACKSTARKE KUNDENVORTEILE

SUZUKI

Hauptbild: New Swift
gesamt: 4.91/100
Durchschnitt aller

NEW ALTO INDIGO AB Fr. 12 990.-* (GL) VORTEIL Fr. 5 300.-	NEW SPLASH INDIGO AB Fr. 15 990.-* (GL) VORTEIL Fr. 5 300.-	NEW SX4 4x4 AB Fr. 23 990.-* VORTEIL Fr. 5 300.-

Ihre Suzuki Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein
Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindlich